

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. An die Herren Orts-Vorsteher.

Dieselben erhalten unter Bezugnahme auf die Verfügung K. Ministeriums des Innern hiff. die **statistische Uebersicht über das Ergebnis der Reichstagswahlen** vom 22. v. Mts. (Minist.-Amtsbl. S. 285) den Auftrag, nach dem definitiven Abschluß der Wählerlisten die Gesamtzahl der Wahlberechtigten dem Oberamt mit der auf

Freitag den 21. d. Mts.

verfallenen Anzeige über die Uebergabe des 2. Exemplars der Wählerliste an den Wahlvorsteher mitzutheilen.

Den 10. Oktober 1881.

K. Oberamt.
Stahl.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 8. Oktbr. Aus Anlaß des Schlusses der Landesgewerbe-Ausstellung hat der König, wie der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet, unterm 5. d. M. von Schloß Friedrichshafen aus folgendes Schreiben an den Minister des Innern, v. Siek gerichtet:

Mein lieber Staatsminister des Innern Dr. von Siek!

Dank dem einmüthigen und aufopfernden Zusammenwirken aller Betheiligten, insbesondere der Stadtgemeinde Stuttgart und der Staatsbehörden, welche der Württembergischen Landesgewerbeausstellung eine würdige Stätte bereitet, des Präsidenten und der Mitglieder des Exekutivausschusses, sowie der Ausstellungscommission, welche in uneigennützigster und umsichtigster Weise ihre Kraft zum Besten des Werkes eingesetzt, insbesondere aber der so zahlreich erschienenen Aussteller aus Württemberg und Hohenzollern, die sämmtlich das Beste, was sie vermocht, mit Geschick und Geschmac zur Erscheinung zu bringen bestrebt waren, hat unsere Landesausstellung einen Erfolg errungen, der alle zuvor gehegten Erwartungen übertrifft.

Es drängt Mich daher, jetzt bei dem Schlusse derselben allen, welche zu dem schönen Ergebnisse beigetragen, ebenso wie auch den Mitgliedern des Preisgerichts, die sich ihrer mühevollen und schwierigen Aufgabe mit Eifer und Hingebung entledigt, Meinen königlichen Dank und Meine volle Anerkennung auszusprechen. Ich wünsche von Herzen, daß die Ausstellung, die ein so befriedigendes Bild der Leistungsfähigkeit unseres Volkes geboten, durch die Eröffnung weiterer Absatzgebiete für das Gedeihen unserer Industrie von nachhaltigem Vortheil und durch die Belehrung und Anregung, die sie gewährt, von reichem Segen für die fernere Entwicklung derselben sein möge.

Zugleich hoffe ich aber auch, es werde die Anerkennung, die dem Geleisteten zu Theil geworden, für Alle ein Sporn

Zu den Reichstags-Wahlen

und mit besonderer Beziehung auf die im XIII. Wahlkreis, ist es für mich Gewissensdrang, ein offenes Wort an die Wähler zu richten.

Unglaublich und doch wahr, scheint das Volk an seiner eigenen Kraft verzweifeln zu wollen, indem es in so auffälligem Verhältniß seine Vertretung im Reichstage an den Hohen und Niederen Adel vergeben will, — auch in unserem Wahlkreise.

Unser gutes Schwabenland hat 17 Stimmen im Reichstag; nach der damaligen Ausstellung will man 9 Stimmen dem Adel anvertrauen, an Stelle tüchtiger und freier Männer aus dem Bürgers-Stande! Ist dies im Rückblick auf die kaum überwundenen Kämpfe für „Frei Mann, frei Gut,“ in der bescheidensten Erinnerung an die bestandenenen Feudal-Verhältnisse, an die vielen Millionen Gulden, womit sich das gute Volk aus derselben loszukaufen hatte, nicht die schärfste Reaktion im Volksbewußtsein; Welch andere wird ihr nachfolgen?

Wer Ohren hat zu hören, der höre!! Auf Bürger, auf Bauern zum Wahlkampfe, zeigt, daß ihr freie Männer seid, würdig eures Wahl-Rechts; zertrümmert mit Hand und Mund die Schranken, welche man heuchlerisch in eure Herzen setzt, werfet die Trümmer von Euch, damit ihr als einig Volk in redlichem Streben und offenen Auges

den rechten Mann aus unserem Blut suchen und finden kömnet, der einstehen will und kann für

**Wohlfarth, Recht und Freiheit
im deutschen Lande.!**

Zu Ruhm und Ehre unseres Landes sei es gesagt, solche Männer lassen sich finden, — eine Schande, wenn dem nicht so wäre!

Noch ist es Zeit, aber hohe Zeit; darum auf ohne Zaudern, tretet in Stadt und Land zusammen und arbeitet für eure gemeinsame Sache unablässig; keine andere Arbeit ist wichtig genug, um euch hieran zu hindern!

Essingen, 8. Oktober 1881.

Schultheiß Bäuerle.

sein, auf dem eingeschlagenen Wege weiter zu schreiten, auf daß wir eine würdige Stelle behaupten im friedlichen Wettkampfe der Völker zum Heile und zur Ehre der Schwäbischen Heimath und zum Ruhme des deutschen Vaterlandes!

Indem Ich Sie beauftrage, von Vorstehendem allen Be-theiligten Kenntniß zu geben, drücke Ich Ihnen, der Sie von Anfang an mit unverdrossener Hingebung für das Gelingen des Unternehmens gearbeitet, Meinen besonderen Dank aus und verbleibe, Mein lieber Staatsminister des Innern Dr. von S.,

Ihr gnädiger König

Karl.

Stuttgart, 6. Okt. Wie verlautet, soll der württembergische Landtag Ende November oder Anfang Dezember zur Erledigung einiger laufenden Arbeiten zu einer kurzen Session einberufen und dann geschlossen werden. Es sollen dann in Kürze Neuwahlen vorgenommen und der nächste Landtag in dem ersten Drittel des kommenden Jahres einberufen werden. Die letzten württembergischen Landtagswahlen fanden am 13. Dezember 1876 statt.

Stuttgart, 10. Okt. Die Landesgewerbeausstellung wurde am Sonntag den 9. Okt., Abends 5 Uhr, geschlossen. Der kurze Akt, bei welchem 3 Musikkapellen mitwirkten, fand in der Haupthalle statt.

Stuttgart, 8. Okt. Als neben der Landesgewerbeausstellung die Zeichen- und die Obstausstellung geöffnet, als das Palmenhaus mit Pflanzen, Blumen und Kränzen gefüllt war, da hatte die Gesamtausstellung ihren Höhepunkt erreicht. Mit dem Beginne des Monats folgte sie dem Zuge der Zeit; sie entblätterte allmählig und in wenigen Stunden schlüß sie, aber sie schlüß den Schlaf des in die Erde gelegten Saatforns. — Auch der Verkauf der Loose hat sein Ende erreicht. Der Absatz nach Sachsen war unbedeutend, nach Baden etwas besser; auffallend gut war er nach der Schweiz.

Mün., 7. Okt. Heute Vormittag $\frac{1}{2}$, 10 Uhr trug sich in dem benachbarten Söflingen ein schweres Unglück zu. Die als Tagelöhnerin arbeitende 54jähr. Frau Briechler, welche mit Zutragen von Stroh bei einer Dreschmaschine beschäftigt war, glitt aus und fiel in den Einwurf der Maschine, wo ihr das linke Bein total zerquetscht und abgerissen wurde. Obwohl ein Arzt sofort zur Stelle war, konnte doch keine Hilfe mehr geleistet werden, die Frau starb nach kurzer Zeit. Der traurige Fall ruft wiederholt zur Vorsicht.

Aus **Horb** wird gemeldet, daß die von der dortigen Untersuchungskommission angelegte Kapitalsteuer-Defraudationsstrafen bereits die Höhe von 70,000 M. erreicht haben. — Gestern Nachmittag nach 1 Uhr entzündete sich auf bis jetzt unbekannter Weise das Feuerwerk, welches im Schaufenster des Hrn. Kaufmann F. Fischer in Neutlingen ausgelegt war. Alle die Frösche, Schwärmer, römische Lichter, Feuerräder und sonstige Feuerwerkskörper explodirten unter fürchterlichem Krachen und Lärmen, indem sie das Fenster zertrümmerten und das Holzwerk desselben theilweise entzündeten.

Winnenden, 7. Okt. Unser Viehmarkt am 5. war befahren mit 192 Ochsen, 119 Stieren, 309 Kühen und 215 Stück Schmalvieh, zusammen 835 Stück. Fettes Vieh war gesucht und zu bisherigen Preisen bezahlt, eher mit einem kleinen Aufschlag; jedoch war nicht viel solches auf dem Markt; mit anderem Vieh war der Handel flau. Dasselbe war der Fall mit den Schweinen, womit der Markt im Verhältnis zur Käuferzahl überfüllt war; etwa 300 Milch- und 70 bis 80 Käufer Schweinen. Von Milchschweinen war um 20 M. schon ein schönes Paar zu kaufen, was für diese Jahreszeit auffallend ist. Der Holzmarkt war ziemlich reichlich mit Schnittwaaren versehen, auch mit Bauholz; auch hier Mangel an Käufern, daher niedrige Preise. — Kornmarkt 474 Ztr. zum Durchschnittspreis 9,58 M. (Aufschlag 23 $\frac{1}{2}$.)

In **Vietigheim** stahl dieser Tage ein 17jähriges Büschchen einen sogen. Kuhraupen am hellen Tage aus dem Stall des Eigenthümers und verkaufte das Thier an einen Metzger des Städtchens für 25 Mark. Der Metzger schlachtete den Kuhraupen sofort und ist nun Untersuchung eingeleitet.

Baden-Baden, 8. Okt., Abds. Se. Majestät der Kaiser empfing gestern den Bischof Räß von Straßburg nebst zwei Domcapitularen von Straßburg und Metz in halbstün-

diger Audienz. Heute dejeunerte der Kaiser im großherzoglichen Schlosse, machte am Nachmittag eine Spazierfahrt und folgte um 5 Uhr einer Einladung des Fürsten von Fürstenberg zum Diner. — Das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin ist zusehends besser. Allerhöchstdieselbe promenirt täglich Vormittags und Nachmittags im Walde.

München, 6. Okt. Vor einigen Tagen ließ sich ein Arbeiter von Repperndorf in Unterfranken, dem seine Kinder das Mittagessen auf das Feld gebracht hatten, zu kurzer Rast auf einem Heuhaufen nieder und wurde dabei von einer Fliege ins Genick gestochen, in Folge dessen sofort Hals und Kopf bis zur Unförmlichkeit anschwellen und auch der Tod alsbald eintrat. Der Körper des von einem so plötzlichen Tode Erreichten wurde binnen kurzer Zeit schwarzblau und mußte daher auf Anordnung des Arztes auch die Beerdigung sofort bewerkstelligt werden.

Berlin, 6. Okt. Laut einer zuverlässigen Zusammenstellung zählt die deutsche Kauffahrteiflotte gegenwärtig 4246 Segelschiffe von 965 769 Registertons (17,65 Registertons = 50 Cb.-M.) Netto-Raumgehalt mit 31 003 Mann Besatzung und 414 Dampfschiffe von 215 758 Registertons Netto-Raumgehalt mit 8657 Mann Besatzung, zusammen 4460 registrierte Seeschiffe mit 1 181 525 Registertons 39 660 Mann Besatzung. Nur diejenigen Schiffe, deren Brutto-Raumgehalt 50 Cb.-M. übersteigt, sind dabei mitgezählt. Von den 268 Heimathhäfen gehören 61 dem Ostseegebiet und 207 dem Nordseegebiet an. Von diesen Häfen kommen 3 auf Ostpreußen mit 101 Schiffen, Westpreußen 2 mit 115, Pommern 22 mit 942, Schleswig-Holstein, Ostseegebiet 31 mit 330, Nordseegebiet 60 mit 461, Hannover, östlicher Theil 73 mit 474, westlicher Theil 48 mit 656, Mecklenburg-Schwerin 2 mit 381, Oldenburg 22 mit 345, Hamburg 2 mit 488, Bremen 2 mit 325, Lübeck 1 mit 42 Schiffen.

Dorsten, 4. Okt. (Zigeunerbande.) Man berichtet der „Köln. Volks-Zeitung.“: Unserm Städtchen wiederholte vorgestern eine eben so unerwartete als unerwünschte Ehre. Es war nemlich von einer größeren Zigeunerhorde (acht wandernde Paläste mit 13 Koffen mit circa 50—60 Inwohnern) zum Schauplatz einer Hochzeit ausersehen worden. Schon am frühen Morgen durchzogen die wehrhaften Stammesangehörigen, natürlich von dem mit einer schweren silbernen Kette geschmückten vierzehnjährigen Bräutigam begleitet, die Stadt, um zu schauen, wo man Bier, Schnaps und Fleisch kaufen oder gratis erhalten könne. Da letzteres nicht gelang, so mußte der Hochzeitschmaus, wie ihn macher Handwerker nicht hat, bezahlt werden. Bunter Cattun, jedenfalls die Aussteuer der Braut, wurde auch erhandelt, Bezahlung oder Sicherstellung sollte durch Hinterlegung von ein paar Pfennigen geschehen. Der betreffende Kaufmann rief indeß die Polizei zu Hülfe, während viele Kaufleute zc. einfach ihre Locale geschlossen hatten, um von dem Besuch durch die Zigeuner verschont zu bleiben. Auf den gedachten Hülfseruf hin wurde die Bande über die Stadtgrenze befördert, welche zufällig auch die Provinzialtheide ist. Nun hatten die Gemeinden Gahlen und das liebe Rheinland die Gesellschaft auf dem Hals. Die Hochzeit wurde gefeiert und die Pferde auf den Wiesen der Bauern festlich bewirthet. Bald jedoch eilten die handfesten Bauern des Distrikts mit Knütteln u. s. w. herbei und vertrieben die ungeladenen Gäste in die Gemeinde Gärtröp zc. So geht's nun weiter.

A u s l a n d.

Paris, 7. Okt. (Spezialtelegramm der „Tribüne“.) Die Demission des Cabinets vor Eröffnung der Kammern ist beschlossene Sache, ebenso die Berufung Gambetta's zur Bildung des Cabinets. Da letzterer indessen vorher genau die Ansichten der Majorität erkundigen will, so wird die Cabinettsbildung schwerlich vor der Debatte über Tunis durchgeführt werden. Alle gegenwärtig colportirten Combinationen sind daher verfrüht. In gambettistischen Kreisen glaubt man beharrlich, Gambetta werde erst nach dem Kammervotum über das Verfahren des gegenwärtigen Cabinets die Regierung factisch übernehmen. — Angesichts der demagogischen Propaganda, welche die radicalen Comités entfalten, beabsichtigt der Polizeipräsident, die Verärgerung der Sicherheitsmannschaften um etwa 2000 Mann zu veranlassen. — In diplomatischen Kreisen bezeichnet man die Gerüchte von einer

eventuellen Ueberfiedlung des Papstes als vollständig unglaubwürdig. — Ferdinand Lesseps bereitet eine Denkschrift über die tunesischen Angelegenheiten vor.

Wien, 9. Okt. Der Ministerpräsident Taaffe sendet ein Schreiben an den Bürgermeister von Wien, in dem er ihm mittheilt, daß auf speciellen Wunsch des Kaisers die Donau-Regulirung aufwärts bis zum Flusse Dbs (10 M. unterhalb Graz), abwärts bis zur ungarischen Grenze in kürzester Frist in Angriff genommen werden soll. Die Kosten sind auf 24 Mill. Gulden veranschlagt, die in 24 Jahreszielen verausgabt werden sollen. (Die Strecke beträgt etliche 80 Meilen. Der Hauptzweck der Regulirung ist darauf gerichtet, die Stadt Wien und das angrenzende Marchfeld vor den alljährlich drohenden Ueberschwemmungen zu sichern.

Madrid, 8. Oktbr. Die Könige von Spanien und Portugal trafen heute an der Grenze beider Staaten (am Ausfluß des Tajo) zusammen. Sie nahmen zusammen das Frühstück ein. Am Abend fuhrn sie nach Caderez (südlich vom Tajo in Spanien.) — Aus Murcia werden große Ueberschwemmungen gemeldet. Gegen 200 Gehöfte sind durch Wasser von allem Verkehr abgeschnitten.

In **Belgien** hat die Regierung von Staatswegen 12 Athenäen (Gymnasien) und 100 Mittelschulen (56 für Knaben und 44 für Mädchen) neu errichtet.

In **Rußland** sind neue nihilistische Proklamationen erschienen, an Jugend, Volk und Heer gerichtet. Der Erhebung Serbiens zum Königreiche ist man nicht mehr abgeneigt, im Gegentheil, man scheint das Projekt zu unterstützen.

— Es bestätigt sich nicht, daß der Papst ernstlich damit umgehe, Rom zu verlassen. Dagegen wird im Vatican ein Protest an die Mächte vorbereitet, welcher von 300 bis 400 katholischen Bischöfen, die zum 8. Dezember nach Rom kommen werden, unterzeichnet werden soll.

Mailand, 7. Okt. Hier ist ein Komplott gegen den König Humbert entdeckt worden. Ein ehemaliger Offizier von Garibaldi, Egr. Rensi, wurde verhaftet. Man fand bei ihm einige Bomben. Er soll mit den Sozialisten in Verbindung stehen. Diese leugnen aber jede Gemeinschaft mit Rensi.

Konstantinopel, 7. Oktbr. Die Differenz über die griechische Grenze bei Jarko Krijeri ist noch nicht geregelt, doch wird befriedigende Lösung erwartet.

Konstantinopel, 8. Okt. Der Wiener „Pol. Corr.“ schreibt man: Die ägyptische Mission von Ali Fuad und Ali Niza Pascha hat den Zweck, die türkische Oberhoheit formell zu wahren, den europäischen Einfluß abzuwehren und die Einberufung der ägyptischen Notablen-Kammer zu vereiteln oder doch zu verzögern. Der Sultan besorgt nämlich, die ägyptische Notablen-Kammer werde auch die Einberufung eines Parlamentes für Konstantinopel nach sich ziehen. Die Mission ist mit vielen Orden und Geschenken ausgerüstet. Sie erhält den geheimen Auftrag, eine ägyptische Liga ins Leben zu rufen, die zu den leitenden Kreisen in Konstantinopel in enge Fühlung treten soll.

Die **Türkei** hat in Egypten energisch eingegriffen und Kommissare angestellt. Ein Konflikt zwischen England und der Pforte dürfte nicht lange auf sich warten lassen.

Aus **Jerusalem** meldet man in türkischen Blättern, daß der Sultan den Befehl erteilt hat, die noch erhaltenen Ueberreste des salomonischen Tempels zu restauriren. Die Restaurationsarbeit hatte eigentlich schon der verst. Abdul Aziz gelegentlich des Besuches des Kaisers Franz Josef in der Heiligen Stadt angeordnet; auch wurde mit dem Werke damals begonnen, doch ruhte es bald darauf wieder. Als der Kronprinz Rudolf neuer die Tempelstätte besuchte, empfand der Gouverneur von Jerusalem, Neuf Pascha, die traurigen Zustände der Stätte sehr unangenehm. Er berichtete darüber nach Konstantinopel und es verordnete daher der Sultan, daß diese Restaurationsarbeiten unverzüglich wieder aufgenommen werden sollen. Zwei Delegirte der Pforte, Serif und Raif Efendi, werden die Arbeiten überwachen.

Kleine Mittheilungen.

Berlins Bevölkerungsziffer für die letzte Volkszählung vom 1. Dezember 1881 ist nunmehr, nachdem die eingehendsten Ermittlungen zur Aufklärung der Differenzen, welche zwischen

den Zählungsergebnissen des königlichen Statistischen Bureaus und denen des städtischen Statistischen Bureaus ergeben hätten, stattgefunden haben, auf 1,122,504 endgiltig festgestellt. Der Prozentsatz der Vermehrung seit 1875 ist hierdurch auf 16,06 gestiegen.

Ehrenrettung. Gast (in der Probirstube der Weinhandlung: „Ihr Herr Pappa ist gewiß selbst Weinbauer?“ — Weinhändlerstochter: „Nur nicht so bespektlich, mein Herr! Papa ist gerade nichts weniger als Weinbauer — Papa ist — Wein — s a — b r i — k a n t!“

Räthsel.

Komm nicht hinein! Leicht kannst du drin erkranken.
Doch steig hinein, strebst du der Ferne zu.
Komm drunter nicht! — Mir schwinden die Gedanken,
Müht ich es seh'n; — zermalt wärst du im Nu!
Aufmerksam sei, thust du's bei sinn'gem Spiele,
Glücklich, thust du's zur See auf schwantem Kahn,
Vorsichtig, thust du's in des Sommers Schwüle
Am kühlen Quell —, sonst ist's um dich gethan!

Charade.

(Vierfüßig.)

Ein Nebenwort (zugleich ein Kaiserwort),
Drauf ein Artikel dann ein Eigenschaftswort,
Ein Hauptwort noch zuletzt — sie alle vier
Bezeichnen dir ein deutsches Landrevier.
Kannst du es so nicht raten, so höre noch:
Das Eigenschaftswort gebraucht gar oft der Koch,
Das Hauptwort endlich heimelt den Wandersmann,
Der von der Reise ermattet, freundlich an.

Auflösung des Räthsels in Nr. 157.

Die neue Wirthschafts- und Steuerreform.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 700 Säcke Kartoffeln à 2 M. 60 S bis 3 M. pr. Ctr. Marktplatz: 8000 Stück Filderkraut à 12 bis 16 M. pr. 100 Stück.

Obstpreiszettel.

Gaildorf 7. Oktbr. Preise für Mostobst 4—5 M. pr. Ctr., gebr. Aepfel 2 M. pr. Ctr.

Schorndorf 7. Oktober. Obst im Preise steigend. Unken-Mostäpfel 5 M. bis 5 M. 20 S pr. Ctr., gebr. Aepfel 8 M. bis 9 M. pr. Ctr. Sorten 2 M. 50 S bis 3 M. pr. Ctr. In der Stadt lebhafter Handel, meist Alles verkauft oder verstellt.

Weinpreiszettel.

Besigheim. Stadt Besigheim 7. Okt. Einige Käufe von 40—41¹/₂ M. pr. Hekt. — **Großingersheim** 7. Okt. Lese beendet. Vorr. 700 Hekt. Käufer erwünscht.

— **Kirchheim** 7. Oktbr. Lese beendet. Noch kein Kauf. — **Lauffen** 7. Okt. Lese geht bei schönstem Wetter vor sich. Stand der Trauben sehr schön. Einige Käufe zu 140 bis 150 M. pr. 3 Hekt.

Brackenheim. **Leebronn** 6. Okt. Frühgewächs 110 bis 150 M. pr. 3 Hekt.

Eglingen. Stadt Eglingen 5. Okt. Frühgewächs verkauft, bezw. verstellt von 90—120 M. pr. 3 Hekt.

Maulbronn. **Derdingen** 7. Oktober. Frühgewächs 95—103 M. pr. 3 Hekt. Kauf lebhaft. Vorrath 400 Hekt. Heutige Wägung 82 Gr.

Abonnements auf den „Boten vom Welzheimer Wald“ für das vierte Quartal werden von allen Postanstalten und Postboten zum Preise von 1 M. 25 Pf. angenommen.

Die Expedition.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Die landwirthschaftliche Winterschule in Gall

wird Anfangs November d. J. wieder eröffnet werden.

Neben den landwirthschaftlichen Vorträgen wird in dieser Schule auch populärer Unterricht in Thierheilkunde, Physik, Chemie, Geometrie und Zeichnen erteilt; außerdem wird der deutschen Sprache, insbesondere den Übungen im mündlichen und schriftlichen Gedankenausdruck, sowie dem landwirthschaftlichen Rechnen ein ansehnlicher Theil der Unterrichtsstunden gewidmet. Die Zahl derselben beträgt 42 pro Woche. Für die Behandlung des gesammten Lehrstoffes sind 2 Winter vorgesehen. Näheres besagt das Programm, welches von dem Vorstande der Schule unentgeltlich bezogen werden kann.

Eltern und Pfleger, welche Söhne und Pflinglinge dieser Anstalt übergeben wollen, werden ersucht, ihre mit Schulzeugnissen, Geburts- und Impfscheinen belegten Anmeldungen binnen 14 Tagen an die „Commission für die landwirthschaftliche Winterschule in Gall“ einzufenden. Die vorjährigen Zöglinge des I. Cursets werden hiebei zur Theilnahme am II. Curse dringend eingeladen.

Gall, den 7. October 1881.

Haigold,

Mitglied der Schulcommission.

Mindt,

Vorstand der Schule.

Tuch-Ausstellung in Augsburg.

An unsere Kundschaft!

Wir haben die Ehre, für die Herbst- und Winterzeit unsere neue Preisliste zu unterbreiten. Muster franco nach allen Gegenden, ebenso versenden Waaren in jedem beliebigen Quantum franco wie bisher.

Englisch Waterproof, Englisch Melton, Diagonals, Englische Cheviots, geeignet zu Anzügen und Regenmänteln, Breite 125 Centimeter, pr. Meter Mk. 1. —, Mk. 2. 25, Mk. 2. 60, Mk. 3. 50, 4—5 Mk.

Englische Twills, Gladstone, Beaconsfield, Englische Molestin, geeignet zu feinen Herbst- und Winteranzügen, Breite 130—140 Centimeter, pr. Meter Mk. 4 1/2, Mk. 5 1/2, Mk. 6, 7—9 Mk.

Schwarze Tuche, Burgins, Déclaté, Eatins, Croisé, Livré-tuche, Chaisen-Tuche pr. Meter Mk. 4. 50, Mk. 5. —, Mk. 6. —, Mk. 8. —, Mk. 10—15.

Schwere Landwolltuche für Forstleute, Feuerwehren und Turnvereine, pr. Meter Mk. 2, 80, Mk. 3. 50, Mk. 4. 50, Mk. 5. —, Mk. 6. —, Mk. 7—8.

Schweres englisches Ledertuch, Breite 120 Centimeter, pr. Meter 3 Mk.
Deutsche und englische Kammgarne für feine Salonanzüge Mk. 7, 50, Mk. 8. —, Mk. 10—15 pr. Met.

Elegante und feine Herrenpaletotsstoffe in Double, Escimos, Floconnes, Panamas, Diagonals pr. Met. Mk. 4. —, Mk. 5. —, Mk. 6. —, Mk. 7. —, Mk. 10—15.

Kaisermantelstoffe, pr. Meter Mk. 4 1/2, Mk. 6. —, Mk. 7. —, Mk. 8—15.
Schlajrod-Doubles, Futter angewebt, pr. Meter Mk. 4. —, Mk. 5. —, Mk. 6. —, Mk. 7. —, Mk. 9. —, Mk. 12. —

Für Damen empfehlen das Neueste in Plüsch, Biber, Otter, Seehund, Bärenfell, Ural, Astrachan, Sealskin, Kammgarne etc.

Muster franco!

Adresse: Tuch-Ausstellung Augsburg.
(Wimpfheimer Cie.)

Garantirt

kräftigste und verbesserte

Leinengarne und Gewebe

Silberne Medaille



liefert innerhalb 2—4 Wochen die
Flachs-, Hans- und Abwergspinnerei
und mechanische Leinen-berei

Ehrendiplom



Schreckhein

Um a/D. in vollzähligem Metermesser; bei guten Wüchen 1875.
Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hans und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:

M. Burr z. Falken in Gmünd.

G. Schniepp, Postbote, Waldhausen.

F. Schierle in Herlikofen.

M. F. Brule, Rudersberg.

J. G. Wahl, Plüderhausen.

Sch. Kerler in Torsch.

Weizheim.

Wiederholte

Schafwaideverpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide mit Futter-Vorrath und Stallungen — Nr. 41 d. Bl. — wird am nächsten

Freitag den 14. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause wiederholt verpachtet, wozu Liebhaber hienit eingeladen werden.

Den 8. Oct. 1881.

Gemeinderath.

Pfablbrunn.

Das Rieuharzer Armenhaus am Eisenbach kommt am

Samstag den 15. d. M.

Mittags 12 Uhr

in der Anwaltenwohnung zu Rieuharz wiederholt auf den Abbruch zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. October 1881.

Schultzeisenamt.

Sebsack,

Oberamts Schorndorf.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am

Donnerstag den 13. October

und könnte dann Ende dieser Woche Weinmost gefast werden. Die Qualität verspricht bei dem schönen Stand der Weinberge eine gute zu werden.

Die Herren Weinkäufer werden zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Den 8. Oct. 1881.

Gemeinderath.

Vrsd. Schultzeiß

Wieler.

Rudersberg.

Billig und gutes

Damergereschirr

ist fortwährend zu haben bei

Fr. Schmann

bei Gypfer Bramm.

Anlehen-Gesuch.

Von einem pünftlichen Zinszähler werden in Bälde **1,600 Mark** lauszunehmen gesucht. Näheres bei der Ned.

W e i z h e i m .

Vergangenen Samstag den 8. d. M. wurde ein **schwarzer Filzbut** verwechselt, derselbe möchte ihn wieder umtauschen im

Gasthof z. Möhle.

W e i z h e i m .

Ein freundliches Logis mit 4 ineinandergehenden Zimmern und den übrigen dazu erforderlichen Räumlichkeiten hat zu vermieten

Matth. Klentz!

Sattler u. Tapezier.

Schöne halbengetliche

Milchschweine

hat zu verkaufen

Ch. Friz,

Meuschenmüller.